

LC-UPDates

Aktuelles aus dem Lebensmittel-Cluster | Ausgabe 4/2010



Inhalt



Trends
Logistik – eine Welt mit
und in vielen Dimensionen!

Seite 1, 3



LC-Aktuell
Effiziente
Ressourcengestaltung

Seite 2



News
Clusters Cord – ein Band
beginnt zu wachsen

Seite 4



News
Lebensmittelwirtschaft
tage in der Kräuter-
gemeinde Hirschbach

Seite 5



News
Neue Chemikalien-
Kennzeichnung
ab 1. Dezember 2010

Seite 6



Trends
Mehrwegtransport-
behälter: Fixstern am
Logistikhimmel

Seite 7



News
Neue Software zum
Arbeitnehmerschutz
Intermarket Bank

Seite 8



Logistik – eine Welt mit und in vielen Dimensionen!



Bild: Rainer Sturm / pixelto.de

Gestatten Sie mir, heute in diesem Artikel den vielzitierten Begriff *Logistik* - nach einigen sehr detaillierten und fachlich fundierten Beiträgen - aus einem etwas anderen Blickwinkel zu betrachten - sozusagen - mens agitat molem!

Edwin A. Abbott aus dem viktorianischen England verfasste vor rund einhundert Jahren über vierzig Bücher, die allesamt in seinem Fach, der klassischen Literatur und Religion, handeln. Ein Büchlein aus seiner Feder trägt den unscheinbaren Titel „*Flächenland - eine phantastische Geschichte in vielen Dimensionen*“. *Flächenland* - eine zweidimensionale Welt - eine Wirklichkeit, in der es nur Länge und Breite, also keine Höhe gibt. Die Linien, Quadrate, Kreise, Dreiecke, ... bewegen sich in ihrer Welt, die so flach ist wie ein Bogen Papier. Die Vorstellung einer dritten Dimension ist für sie unvorstellbar. In ihrer Welt sind sie glücklich, bis eines Tages ein Besucher - eine Kugel - aus *Raumland* sie besucht. Sie erzählt den Linien, Quadraten usw. von einer dreidimensionalen Welt, von den vielen Möglichkeiten, Sichtweisen und Perspektiven, die sich durch eine dritte Dimension ergeben. Aber die Kugel wird als Dummkopf und Irre hingestellt. Sie sieht keine andere Möglichkeit, als das Quadrat nach *Raumland* mitzunehmen.

Entsetzt schreit das Quadrat beim Anblick der vielen unterschiedlichen geometrischen Figuren und Körper: *Das ist der Wahnsinn oder die Hölle. Es ist weder das eine noch das andere*, antwortet die Kugel und fügt hinzu: *Es ist Wissen. Es sind drei Dimensionen.*

Die Entwicklung in der Logistik hat sich seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts dramatisch verändert - sozusagen von der Zweidimensionalität in die Dreidimensionalität. Ursprünglich aus dem militärischen Umfeld kommend, haben sich die Bereiche der Logistik zu einem unverzichtbaren Bestandteil des physischen (realen) wirtschaftlichen Schaffens hochgestrampelt. Die Logistik, erstmals im betriebswirtschaftlichen Zusammenhang um 1955 erwähnt, hat sich von der reinen TUL- (Transport, Umschlag, Lagerung) Betrachtung zu einer nicht mehr wegzudenkenden Querschnittsfunktion aller am Wertschöpfungsprozess Beteiligten entwickelt. Einhergehend mit den rasant steigenden Möglichkeiten seit der *Domestizierung* des Computers und der Kommerzialisierung des WorldWideWeb - und einer immer schneller werdenden technischen Entwicklung - musste die Logistik als Bindeglied zwischen Angebot und Nachfrage ständig ihre Perspektiven, Sichtweisen,

Fortsetzung auf Seite 3



Liebe Cluster-Partner



Effiziente Lagerwirtschaft, Rückverfolgbarkeit und Qualitätssicherung sind logistische Fragestellungen, die die Lebensmittelwirtschaft neben ökologischen Herausforderungen, dem Trend zur Ultra-Frische sowie weiteren Themen wie zeitunabhängige Belieferung, Temperaturkontrolle etc. beschäftigen. Man sieht also, die Lebensmittellogistik enthält zahlreiche Facetten. Überlegungen dazu und eine Stichprobe daraus finden Sie in dieser Ausgabe des LC-UpDates. So etwa im Artikel zum Thema Mehrweglogistik.

Des Weiteren finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen zum EU-Projekt Clusters Cord sowie über die ersten Aktivitäten des LCOÖ im EU-Projekt TECH.FOOD. Ziel dieses Projektes ist es, aktuelle Trends zB. auch im Bereich Logistik in der Lebensmittelwirtschaft, rechtliche Rahmenbedingungen und technologische Fortschritte aufzuzeigen und dabei Unternehmer- und Forscherseite einander näher zu bringen.

Mit der Beteiligung an europaweiten Projekten stellt sich der Lebensmittel-Cluster OÖ im elften Jahr seines Bestehens neuen Herausforderungen, um internationale Trends und Entwicklungen aus erster Hand kennen zu lernen und in die Clusterarbeit einfließen zu lassen.

Es steht also ein spannendes Neues Jahr vor uns, in dem wir gemeinsam mit Ihnen wieder einen Schritt nach vorne machen wollen. Zunächst jedoch wünsche ich Ihnen für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel alles Gute.

Ihr
Jürgen Neuhold

Effiziente Ressourcengestaltung für den betrieblichen Ablauf mittels ERP-System

Rasante Änderungen und steigende Kunden- und Gesetzesanforderungen auf nationaler sowie gesamteuropäischer Ebene kennzeichnen die Rahmenbedingungen im Bereich der Lebensmittelproduktion. Dies lässt Unternehmen mit ihren bestehenden Organisationen bzw. EDV-Systemen, sowohl aus organisatorischer als auch aus technischer Sicht an ihre Grenzen stoßen.

Aus diesem Grund hatten es sich die Projektpartner Pfahnl Backmittel GmbH, Efko Frischfrucht und Delikatesen Gesellschaft m.b.H. sowie S. Spitz Gesellschaft m.b.H. zum Ziel gesetzt, die jeweiligen Schwachstellen in den gesamten firmeninternen Abläufen zu

eruiieren und mit gemeinsamem Know How die Prozessabläufe effizienter zu gestalten. Im Laufe des Projektes konnte ein auf EDV basierendes und auf die Bedürfnisse der Lebensmittelindustrie zugeschnittenes ERP-System in die Unternehmen integriert werden.



Bildquelle: Pfahnl Backmittel GmbH


qualityaustria
 Erfolg mit Qualität

**Exzellente Leistungen erzielen
Zukunft nachhaltig gestalten**

**Über 12.000 Kunden weltweit
vertrauen Quality Austria.**

**Training, Zertifizierung
und Begutachtung**

- Integrierte Managementsysteme
- Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement
- Unternehmensqualität
- IFS, IFS Logistic, ISO 22000, HACCP, BRC,


 Quality Austria ist akkreditiert vom BMWFJ.

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
www.qualityaustria.com

Impressum

Die WKO Oberösterreich ist Träger des LC OÖ. Alle Maßnahmen im Rahmen des LC OÖ werden vom Land OÖ, der WKO Oberösterreich und Beiträgen von Netzwerk-Partnern finanziert.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: WKO Oberösterreich, Lebensmittel-Cluster OÖ, Hessenplatz 3, 4020 Linz

e-mail: wirtschaftskammer@wkoee.at, lebensmittel-cluster@wkoee.at

Bilder: Pfahnl Backmittel GmbH, Rainer Sturm / pixelio.de, Gemeinde Hirschbach / Tröbinger, Stadt Székesfehérvár, Metro, Europoolsystems, WKO Oberösterreich, Intermarket Bank

Text: Lebensmittel-Cluster OÖ, LC-Partner Gestaltung und Produktion: Graphik-Druck Neudorhofer GmbH, Breitenangerstraße 4, 4360 Grein

Logistik – eine Welt mit und in vielen Dimensionen!

Fortsetzung von Seite 1

ihre Produktionsmöglichkeiten gewissermaßen, anpassen und ändern, und das in den letzten zehn Jahren mit geradezu beängstigender Geschwindigkeit.

Hätte jemand Ende der 1990er Jahre behauptet, in spätestens einer Dekade können Millionen von Usern in Echtzeit (fast) Bildtelefonie gratis rund um den Globus nutzen, man hätte ihn weggesperrt. Skype macht's heute möglich! War es für meine Generation noch selbstverständlich, in die Stadt zu fahren, um sich Bücher anzusehen, zu bestellen - bestenfalls sofort zu kaufen - sind es heute nur wenige Mausclick von der Bestellung bis zur digitalen Nutzung (iPad und PDA's sei Dank). Oder für jene, die - so wie ich - unbedingt noch ein Buch anfassen müssen, reichen nur wenige Tage bis zur Lieferung FREI HAUS - mit Rückgabegarantie, versteht sich, und das alles bei einer schier endlosen Auswahl an Artikeln sozusagen als Draufgabe im Online-Versandhandel. Bewerkstelligt durch eine ausgeklügelte und funktionierende Logistik.

Waren für mich in meiner Jugend noch Ananasscheiben in Dosen etwas sehr Exotisches und ausschließlich für Festtage bestimmt, so sind heute alle Arten von Lebensmitteln ganzjährig und frisch in den Vitrinen des Handels verfügbar! Für jene, die sich in den langen Regalreihen auch noch für die Umwelt oder für die heimischen Produkte interessieren, gibt es unter anderem so „nützliche Erfindungen“ wie APPS (Applicationen) für ihre Mac's - Als Beispiel ein APPS namens *Erntefrisch*.* *Erntefrisch* hilft dabei, Obst und Gemüse möglichst frisch zu kaufen. Das Programm zeigt zum Preis von 1,59 € die Erntezeit von rund 150 Obst- und Gemüsesorten z.B. auf ihrem Mobiltelefon an. Die Bedienung von *Erntefrisch* ist einfach, die Darstellung übersichtlich und ansprechend. Unterschieden wird zwischen Obst, Gemüse, Pilzen, Salat, Nüssen und Kräutern. Das Programm bietet mehrere Sortieroptionen - beispielsweise die Anzeige für den aktuellen Monat, nach Kategorie oder eine Gesamtübersicht. Ein kurzer Text nennt Hintergrundinformationen zu der betreffenden Sorte. Ein Diagramm zeigt den Ernteverlauf an, und zu welcher Jahreszeit eine Sorte beispielsweise aus heimischem Anbau

erhältlich ist, und wann man ausschließlich importierte Waren bekommen kann. Leider gibt es bei einigen Einträgen offenbar Fehler. So werden manche Sorten als *heimisch* markiert, die ausschließlich als Importe erhältlich sind.

*Quelle/macwelt.de/artikel/_Tests/364589/erntefrisch_gesund_einkaufen/1

Durch die sich rasant entwickelnden technischen Möglichkeiten und durch die Geiz ist geil-Mentalität, wurde ein Kostendruck aufgebaut, der sich gnadenlos durch die gesamte Wertschöpfungskette zieht. Alle Informationen zu jeder Zeit an jedem Ort heißt die Devise!

Produktzyklen werden immer kürzer, die Menge je Verpackungseinheit immer geringer, Verpackungen immer regalgerechter und damit fragiler und schadensanfälliger. Einsparungen am Verpackungssektor bedingen meist eine bessere, aufwändigere Ladungssicherung. Hoffentlich weiß dies Ihre Versandabteilung und Ihr Dienstleister. Marketingexperten sind erfinderisch, wenn es um einen Relaunch oder um eine neue Aufmachung geht. Eine Flut von neuen Artikeln in der Beschaffung, in der Lagerung und in der Produktion - auch für die Logistik eine Herausforderung. Die immer kleineren Verkaufseinheiten sind nicht nur eine Folge der demographischen Entwicklung.

Zweitplatzierungen und Aktionen bestimmen die Flugblätter und Verkaufsaaktionen. Die *normalen* Bestellrhythmen werden in den Hintergrund gedrängt. Die Vernetzung ist allgegenwärtig. Änderungen bis wenige Stunden vor Auslieferung müssen möglich sein. Längerfristige Planung: undenkbar. Flexibilität ist angesagt. Push oder Pull? Der Preis dafür heißt Komplexität in der Logistik!

Um Komplexität zu beherrschen, muss man die Einflussfaktoren und deren Wirkung kennen. Scheinbare *Kleinigkeiten* wie die Änderung der Lieferkondition von FREI HAUS auf AB WERK, bewirken oft riesige Herausforderungen, und zwar nicht nur administrative. Bestehende Distributionsstrukturen werden oftmals ausgedünnt, und kostenintensive Fixkostenpositionen wie z.B. ein eigener

Fuhrpark schlagen sich gnadenlos in der Bilanz nieder. Eine funktionierende Prozesskostenrechnung kann zwar die *Wünsche* eines Handelsriesen an (s)einen Lieferanten nicht verhindern, aber die Kenntnis der kostenmäßigen Auswirkungen der geplanten Veränderung allerdings ist oftmals in den Verhandlungen sehr hilfreich.

Die Logistik gibt es genauso wenig wie die Wirklichkeit. Jeder bewegt sich in seinem Umfeld mit seinen spezifischen Einflussfaktoren. Wir sind nicht gut beraten, wenn wir Tagesarbeit und strategische Entwicklung in einem Prozess vermischen. Das richtige Werkzeug zum richtigen Problem. Logistik kann auch Vereinfachung heißen. Oftmals werden Systeme kreiert, die nur mehr schwer zu beherrschen sind, und oft werden sie nicht einmal mehr durchschaut.

Als Marktführer haben Sie andere Rahmenbedingungen als ein Nischenplayer. Nutzen Sie das Kreativpotenzial Ihrer Mitarbeiter. Entwerfen Sie maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Kunden. Denn ein Aspekt wird immer mehr an Bedeutung gewinnen: die ökologische Komponente im LifeCycle eines Produktes. Die Ökobilanz! Unter diesem Gesichtspunkt wird vielleicht der regionalen Beschaffung bei vielen Produkten gegenüber dem Global Sourcing wieder der Vorzug gegeben. Wenn man einen Punkt darstellen will, braucht man keine Dreidimensionalität, gefragt ist das richtige Werkzeug zur richtigen Anforderung.

Am Ende des Tages entscheidet der Konsument darüber, welches Produkt er kauft. Umso wichtiger ist es, ein Bewusstsein und ein Verständnis dafür zu schaffen, welche Faktoren, welche Zusammenhänge, vor allem aber wie viele Bereiche der Logistik - Ihrer Logistik - notwendig sind, um dem Konsumenten diese Vielfalt zu ermöglichen. Ich lade Sie ein, sich die Zeit zu nehmen und die *eigene Welt* hin und wieder zu verlassen und eine noch

unbekannte neue Dimension - vielleicht eine Vierte - in Ihren Köpfen zuzulassen.



Autor:
Josef Berner

Berner Consulting GmbH
www.berner-consulting.at



Clusters Cord – ein Band beginnt zu wachsen

Länderübergreifende Zusammenarbeit wird gerade für Netzwerke immer wertvoller. Der Erfahrungsaustausch mit europäischen Regionen macht Einblicke in andere regionale Strukturen möglich und trägt dazu bei, internationale Trends und Entwicklungen aus erster Hand kennenzulernen. Der Lebensmittel Cluster OÖ nutzt diese Chance und nimmt als Partner an einem Interreg IV b - Central Europe Programm teil. Unter dem Titel **CLUSTERS-CORD - CLUSTERS & Cooperation for Regional Development in Central Europe** werden



Energy & Environment, Production Technologies, Wood Industries und Food Processing sichtbar gemacht. Ziel ist es, ein Bewusstsein für grenzüberschreitende Cluster-Aktivitäten, die Cluster-Politik, die Entwicklung von Clustern und Best Practises zu schaffen. Gleichzeitig ist die Bildung von Meta-Clustern, die sich über mehrere Regionen erstrecken geplant.

den zehn am Projekt beteiligten europäischen Regionen trafen bei diesem Event zusammen.

Am Programm standen u.a.

- die Vorstellung des Projektes, der Zielsetzungen, Aktivitäten und Vorteile für Regionen und Cluster in Zentraleuropa
- die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Clustern in Europa



Bilder: Stadt Székesfehérvár



daher gemeinsam mit weiteren europäischen Regionen Schwierigkeiten und Barrieren der Clusterentwicklung innerhalb der Sektoren Mobility & Logistics, Professional Services, ICT, Automotive & Aeronautics, Tourism, Health Sciences,

Von 30.11. - 01.12.2010 fand im ungarischen Székesfehérvár das Joint Launch Event statt. Gastgeber war die Mid-Pannon Regional Development Company. Cluster-Manager, Cluster-Partner, Stakeholder und weitere Vertreter aus

- europäische, nationale und regionale Clusterpolitiken
- Netzwerken zwischen Cluster-Managern, Cluster-Akteuren und Stakeholdern

Im Laufe der beiden Tage konnten die Teilnehmer ihr Wissen über Cluster in Europa erweitern und über Rahmenbedingungen und Maßnahmen, die die Bildung von Clustern unterstützen, sprechen. Ebenso wurden Erfahrungen zu den Bedürfnissen und Visionen der Clusterpolitik unter Entscheidungsträgern und Vertretern nationaler Clusterorganisationen ausgetauscht.

Nähere Informationen zum Projekt Clusters Cord sowie zum Joint Launch Event erhalten Sie unter:
www.clusterscord.eu



Hinweis: Any information concerning the project Clusters-Cord in this article reflects the author's views. The managing authority and the programme bodies are not liable for any use that may be made of the information contained therein.



Lebensmittelwirtschaft tagte in der Kräutergemeinde Hirschbach

Erfolgreicher Auftakt zur lokalen Fokusgruppe „Kräuter und Gewürze – traditionelles ‚functional food‘ mit Zukunft“



Die heimische Lebensmittelwirtschaft tagte am 19. Oktober 2010 auf Einladung des Lebensmittel-Cluster OÖ in der Kräutergemeinde Hirschbach. Im Mittelpunkt stand der wissenschaftliche Aspekt rund um die Wirkweise von Kräutern und Gewürzen.

Die hochkarätigen Referenten informierten über Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit im Bereich Kräuter und Gewürze und gaben Aufschluss darüber, wie diese zukünftig in Produktentwicklung und -optimierung eingesetzt werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung fand auch der Auftakt zur lokalen Fokusgruppe „Kräuter und Gewürze - traditionelles

‚functional food‘ mit Zukunft“ statt, die im Zuge des EU-kofinanzierten Projektes TECH.FOOD organisiert wird. Hier wurde der Innovationsbedarf beim Einsatz von Kräutern und Gewürzen aus Sicht der Lebensmittelwirtschaft erhoben und Lösungsansätze diskutiert.



Die Diskussion im Rahmen der lokalen Fokusgruppe zwischen Unternehmensvertretern und Forschern zeigte, dass die Teilnehmer vor allem an den funktionellen Eigenschaften von Kräutern und Gewürzen interessiert sind. Besonders die gesundheitlichen Aspekte von Kräutern und Gewürzen wurden diskutiert. Dies zeigt, dass der Zusammenhang zwischen (funktionellen) Lebensmitteln und gesundheitlichen Auswirkungen in der Zukunft intensiver diskutiert werden muss. Daher müssen zukünftig auch die rechtlichen Rahmenbedingungen in die Diskussion innerhalb der lokalen Fokusgruppe mit aufgenommen werden.



Des Weiteren wurden die regionalen Anbaubedingungen und der Einfluss von regionalen Lebensmitteln auf die Gesundheit von den Diskussionsteilnehmern zur Sprache gebracht. Besonderes Interesse galt dem wissenschaftlichen Nachweis der Wirkmechanismen von traditionellen Kräutern und Gewürzen.



Programme co-funded by the
EUROPEAN UNION



SOUTH EAST
EUROPE
Transnational Cooperation Programme

Nähere Informationen zum Projekt TECH.FOOD finden Sie unter www.techfoodproject.eu



Neue Chemikalien-Kennzeichnung ab 1. Dezember 2010

Am 1. Dezember 2010 beginnt die Anwendung der neuen Vorschriften für die Einstufung und Kennzeichnung von chemischen Stoffen und Gemischen. Die EU setzt damit das weltweit harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien („GHS“) im Gemeinschaftsrecht um. Auch Verwender chemischer Produkte (zB Laugen, Reiniger) müssen sich auf die Änderungen einstellen.

Die auffälligste Änderung findet bei den Gefahrensymbolen statt. Weiters ändern sich auch die Warn- und Sicherheitshinweise auf den Etiketten. Schließlich führt die neue Verordnung auch Gefahrenkategorien ein, die es bisher nicht gegeben hat.

Die neuen Bestimmungen gelten für Stoffe (reine chemische Substanzen, wie zB Natriumhydroxid) ab 1. Dezember 2010. Viele chemische Produkte, wie zB die meisten Reiniger, sind sogenannte Gemische (Mischungen mehrerer chemischer Substanzen). Gemische sind spätestens ab dem 1. Juni 2015 nach den neuen Bestimmungen zu kennzeichnen.

Die folgenden Beispiele zeigen an reinem Natriumhydroxid (Ätznatron) zur Abgabe an gewerbliche Verwender bzw. an einem Reiniger mit Kaliumhydroxid als gefährlicher Komponente (Abgabe an gewerbliche und private Verwender vorgesehen) die Unterschiede zwischen der bisherigen und der neuen Kennzeichnung.

Bisherige Kennzeichnung

Natriumhydroxid

EINECS-Nr. 215-185-5

Verursacht schwere Verätzungen
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.
Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen).
Dieses Produkt und sein Behälter sind als gefährlicher Abfall zu entsorgen. Völlig entleerte Gebinde der Verwertung zuführen EG-Kennzeichnung



ätzend

ABC-Chemie

Hauptstr. 76, 2345 Unterdorf, Deutschland
Tel. +49 (7040) 543 21

Neue Kennzeichnung nach CLP-Verordnung

Natriumhydroxid

Index-Nr. 011-002-00-6

Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Gesichtsschutz tragen.
BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.
BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
Inhalt/Behälter der Entsorgung als gefährlicher Abfall bzw. Problemstoff zuführen.



Gefahr

ABC-Chemie

Hauptstr. 76, 2345 Unterdorf, Deutschland
Tel. +49 (7040) 543 21

Bisherige Kennzeichnung

Meier's Blitzblank

Reizt die Augen und die Haut.
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Berührungen mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.
Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
Bei Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist).
Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.
Völlig entleerte Gebinde der Verwertung zuführen.



reizend

ABC-Chemie

Hauptstr. 76, 2345 Unterdorf, Deutschland
Tel. +49 (7040) 543 21



Inhalt 2,5 Liter

Neue Kennzeichnung nach CLP-Verordnung

Meier's Blitzblank

Verursacht Hautreizungen
Verursacht schwere Augenreizung
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Schutzhandschuhe/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
Inhalt/Behälter der Entsorgung als gefährlicher Abfall bzw. Problemstoff zuführen.



Achtung

ABC-Chemie

Hauptstr. 76, 2345 Unterdorf, Deutschland
Tel. +49 (7040) 543 21



Inhalt 2,5 Liter

Beim Vergleich der jeweiligen Kennzeichnungen fällt zunächst das neue Design der Gefahrensymbole auf. Sie schauen nun so ähnlich aus wie die Symbole für den Gefahrguttransport. Die Gefahrenbezeichnung unter dem Symbol (zB „ätzend“) entfällt künftig. Das Andreaskreuz gibt es nicht mehr, dafür gibt es neue Symbole (zB Rufzeichen und „exploding man“). In manchen Fällen sind künftig mehr Gefahrensymbole als bisher nötig.

Die Warntexte sind meist länger als bisher. Die neuen Gefahrenhinweise beschreiben teilweise die Gefahr noch konkreter als bisher (zB „Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.“ an Stelle von „Verursacht schwere Verätzungen.“). Je nach Einstufung scheint auch das Signalwort „Achtung“ oder „Gefahr“ neu am Etikett auf.

Auch die neuen Sicherheitshinweise (P-Sätze) sind oft ausführlicher. Auf den Etiketten sollen weiterhin nur maximal sechs Sicherheitshinweise aufscheinen. Die CLP-Verordnung verlangt oft aber mehr als sechs P-Sätze. In diesem Fall sind am Etikett nur die aus Sicht des Lieferanten wichtigsten P-Sätze angeführt, weitere P-Sätze werden in passenden Abschnitten des Sicherheitsdatenblatts genannt.

Bei Fragen zur neuen Chemikalienkennzeichnung steht das Umweltservice der WKO Oberösterreich gern zu Verfügung (T 05-90909-3635).

Mehrwegtransportbehälter: Fixstern am Logistikhimmel

Ökonomie und Ökologie sind die Beweggründe für Unternehmen auf Mehrwegtransportbehälter umzusteigen. Verpackungs- und Transporthilfsmittelkosten sollen so gering wie möglich gehalten und auf Einwegverpackungen verzichtet werden.

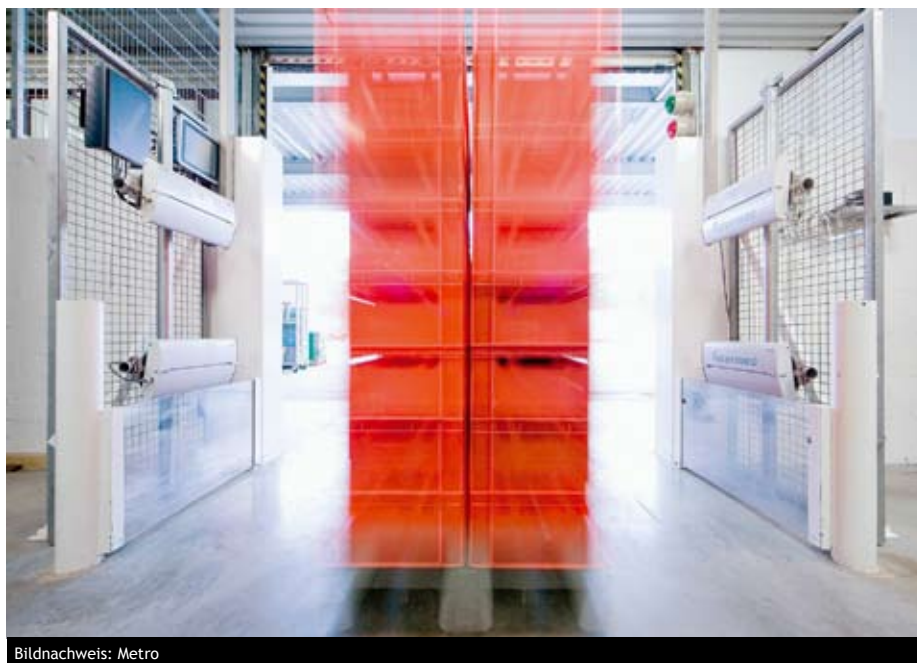
Praktisch kein Industriezweig kommt heute ohne Mehrwegtransportbehälter aus - von der Bierkiste, der Gemüsebox, der Fleischbox bis hin zu Gitterboxen in der Automobilindustrie oder Flugcontainern sind die umweltschonenden Alternativen im Einsatz, um Waren sicherer, hygienischer und effizienter zu transportieren. Viele Millionen dieser Transportbehälter befinden sich täglich im Umlauf und kommen oftmals nicht wieder an ihren Ursprungsort zurück, denn sie eignen sich gut als Aufbewahrungskiste im PKW, als Lagerplatz in der Filiale oder als wertvolles Verkaufsgut. Fazit: Sie müssen teuer nachgekauft werden, um wieder den Kreislauf zu schließen.



Bildnachweis: Europoolsystems

System zur Rückverfolgbarkeit

Zur genauen Rückverfolgbarkeit und Reduktion des Kistenschwundes bietet GS1 Austria eine Reihe von Lösungen an. GS1 Austria ist ein Non-profit-Unternehmen, Dienstleister der österreichischen Wirtschaft und stellt ein weltweit eindeutiges und überschneidungsfreies System zur Identifikation von Unternehmen, Produkten, Lokationen, Anlagegütern und Mehrwegtransportbehältern. Das GS1/EPCglobal-System kann technologieunabhängig verwendet werden. Das heißt, dass je nach Anwendung und Industrie entweder die Barcodetechnologie



Bildnachweis: Metro

zum Einsatz kommt.

Die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Rückverfolgbarkeit der Mehrwegtransportbehälter ist die klare Erfassung im eigenen Warenwirtschaftssystem und die dazugehörige Kommunikation mit den Kunden. Das bedeutet jetzt nicht, dass jeder einzelne Kunde bilateral darüber informiert werden muss, dass die Mehrwegtransportbehälter gekennzeichnet sind und erfasst werden, sondern es bedeutet vielmehr, dass die Kunden darüber informiert werden, dass diese Rückverfolgbarkeit im GS1/EPCglobal-System passiert. Der Identifikator für Mehrwegtransportbehälter im GS1/EPCglobal-System ist der GRAI (Global Returnable Asset Identifier). Er wird entweder im GS1 128 Barcode, dem GS1 DataMatrix ECC 200 oder in einem RFID/EPC-Transponder verschlüsselt. Der Vorteil durch den Einsatz des GRAI liegt klar auf der Hand: Egal in welchem technischen Stadium sich ein Unternehmen befindet, die Identifikation kann in jedem Fall erfolgen. Der GRAI und das GS1/EPCglobal-System spielen nicht nur extern, sondern auch in internen Prozessen ihre Vorteile aus. Unternehmen müssen sich keine Num-

mernsysteme ausdenken und riskieren, dass es diese schon gibt, denn die GS1/EPCglobal-Nummer ist weltweit eindeutig.

Prozesse auf Optimierungspotenziale hin durchleuchten

Die größte Herausforderung im Hinblick auf eine transparente und lückenlose Rückverfolgbarkeit der Mehrwegtransportbehälter liegt in der IT und in den dazugehörigen Warenwirtschafts- und ERP-Systemen. Hier müssen die „Nummern“ erst implementiert werden, um optimal zum Einsatz zu kommen. Der Vorteil, den eine Umstellung bietet ist, dass im Zuge dieses Change Managements auch andere Bereiche, wie Verpackungsmaterial, Prozesse im Wareneingang, der Lagerlogistik und im Warenausgang beleuchtet werden können und daher eine raschere Erfassung des ROI möglich wird. Richtiges Behältermanagement optimiert den Umsatz, reduziert langfristig die Kosten und erhöht die Transparenz entlang der gesamten Logistikkette.

Kontakt:

Alexander Peterlik
Projektleiter GS1 System
Tel.: +43 6648516438
E-Mail: peterlik@gs1.at

Neue Software erleichtert Einhaltung von Pflichten zum Arbeitnehmerschutz

Beim technischen Arbeitnehmerschutz sind viele regelmäßige Überprüfungen, Unterweisungen, Schulungen, ärztliche Untersuchungen etc. zu beachten. Für die betroffenen Betriebe ist es oft schwierig, die relevanten Pflichten herauszufinden und die Termine systematisch zu verwalten. Bei Verstößen drohen allerdings Verwaltungsstrafen. Wenn ein Versäumnis zu einem Unfall führt, sind sogar Regressforderungen möglich.

Die neue Software „ALFA - alle Fristen im Arbeitnehmerschutz“ der WKO Oberösterreich soll Unternehmen vor solchen Schäden bewahren.



Bild: Peter Mayr

ALFA enthält alle relevanten Verpflichtungen in Form einer Datenbank. Das betrifft z.B.

- die Überprüfung von Anlagen wie Lüftungsanlagen, Kühlanlagen oder Stapler,
- die ärztliche Untersuchungen für Beschäftigte an Lärmarbeitsplätzen sowie
- regelmäßig vorgeschriebene Schulungen (Auffrischungsschulung für Ersthelfer/Innen) oder Übungen (Brandalarm- und Räumungsübungen).

Sie können mit Hilfe von ALFA z.B.

- feststellen ob und in welchen Intervallen bestimmte Geräte oder Anlagen zu überprüfen sind,
- klären, wer zu einer Überprüfung berechtigt ist,
- verantwortliche Personen für die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen erfassen,
- Terminlisten für Überprüfungen oder andere regelmäßige Pflichten erstellen und
- die Einhaltung der Pflichten auf einfache Weise verfolgen und dokumentieren.

Für die Verwendung von ALFA benötigen Sie einen PC. Die Standard-Version kann auf maximal 2 PCs installiert werden, die Business-Version auf maximal 5 PCs. In beiden Fällen ist ein gemeinsamer Zugriff auf die Daten für alle Nutzer des Programms z.B. auf einem Netzlaufwerk möglich. Die Business-Version ermöglicht zusätzlich eine Terminerinnerung verantwortlicher Personen durch ein standardisiertes E-Mail.

Eine Dokumentation auf der Homepage des WKO-Shops (<http://wko.at/ooe/wko-shop>) zeigt die Funktionen und Möglichkeiten von ALFA näher. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den technischen Anforderungen und die Nutzungsbedingungen. Für WKO-Mitglieder kostet die Standard-Version EUR 165,- und die Business-Version EUR 210,-. Zur Bestellung wenden Sie sich bitte an den WKO-Shop (T 05-90909-2907, E alfa@wkoee.at).

Factoring für Klein- und Mittelbetriebe wird zunehmend attraktiver.

Exportfactoring bietet entscheidende Vorteile, vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Auch weiterhin gibt es weltweit fast kein Unternehmen, das in seiner Wirtschaftslage nicht von den Auswirkungen der vergangenen Monate betroffen ist. Viele Betriebe ergreifen aktiv Maßnahmen und überdenken ihr Finanzmanagement. Auch angesichts eines möglichen Aufschwungs ist wohl der wichtigste Schritt die Gewährleistung und Aufrechterhaltung von Liquidität. Auch für Unternehmen, die im Ausland tätig sind bietet die Intermarket Bank maßgeschneiderte Exportfactoring-Dienstleistungen. Factoring bezeichnet den Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen im In- und Ausland.

Beim Exportfactoring übernimmt die Bank das Risiko des Forderungsausfalls gegenüber dem Exporteur zu 100 Prozent und finanziert die Forderung sofort zu 80 Prozent - so ist auch bei Auslandsgeschäften eine sofortige,

umsatzdynamische Liquidität gewährleistet und gleichzeitig die Sicherheit der Einbringlichkeit der Forderung gegeben. Vor allem auch in Zentral- und Osteuropa sind die Auswirkungen der angespannten Wirtschaftslage immer noch spürbar. Daher ist es umso wichtiger, gerade in diesen Ländern einen starken und kompetenten Partner zur Seite zu haben: Intermarket Bank bietet ihren Kunden Exportfactoring-Dienstleistungen zu gewohntem Service bei bestehenden, unveränderten Konditionen und verfügt mit Tochtergesellschaften in Polen, Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Slowenien über eine umfassende Expertise.

Die Intermarket Bank ist die führende Factoring Bank Österreichs. Sie bietet unter anderem maßgeschneiderte Factoring-Dienstleistungen für Klein- und Mittelunternehmen. Weitere Details und Informationen unter www.intermarket.at. Gerne steht Ihnen auch Mag. (FH) Draxler für ein persönliches Gespräch zur Verfügung unter draxler@intermarket.at oder 07321 9015 55 90.



Foto: Intermarket Bank

Mag. (FH) Andreas Draxler ist Leiter der Intermarket Bank AG Zweigstelle Oberösterreich.

 Intermarket Bank